

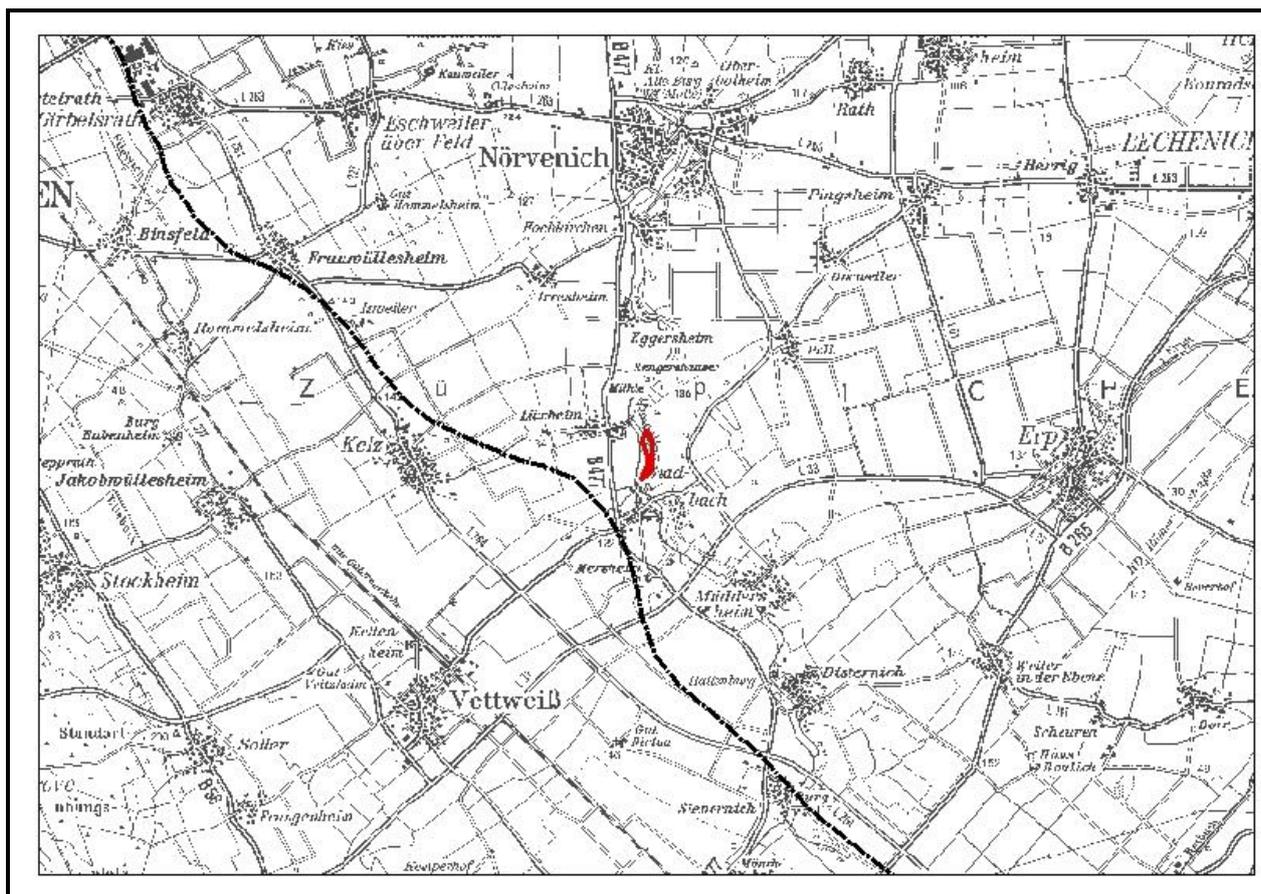
GEBIET Feuchtwald bei Lütxheim

1. Kennzeichnung

NAME Feuchtwald bei Lütxheim

SCHUTZSTATUS BK-5205-0013 Neffelbach zwischen Sievernich und Lütxheim, Teilfläche
GB-5205-0026

2. Lage



BLATT NR. TK25 5205

RECHTS-/HOCHWERT

2545226 / 5626168

GRÖÖE

5,1 ha

VERWALTUNGSGEBIET

Kreis Düren

BIOGEOGRAPHISCHE REGION

Atlantisch

NATURRAUM

553 Zülpicher Börde

GEBIET Feuchtwald bei LUXHEIM

3. Abiotische Grundlagen

KLIMA	Altantischer Klimatyp mit binnenländischer Komponente: Das Feuchtgebiet erfährt durch die Leelage der Mittelgebirge des Sauerlandes, Bergischen Landes und der Eifel sowie dem Hohen Venn eine klimatische Begünstigung mit milden Wintern und mäßig warmen Sommern. Die jährliche mittlere Niederschlagsmenge von 600-700 mm ist gering, die mittlere Lufttemperatur liegt bei 10-11 °C (KLIMAATLAS NRW).
RELIEF / GEOLOGIE / BODEN	Das Feuchtgebiet befindet sich im Bereich der Erper Lößplatte und somit im eigentlichen Kern der Zülpicher Börde. Der Neffelbach durchschneidet die Lößplatte von Süd nach Nord. Dabei grenzt sich das Bachtal nach Osten durch einen deutlichen Steilrand ab (GLÄSSER 1978, FIS der LANUV). Die Erper Lößplatte ist nahezu einheitlich mit einer 1 bis 2 m mächtigen Lößschichten überdeckt, die inzwischen fast ganz entkalkt sind und als Lößlehme den Hauptterrassenschottern aufliegen. Teilweise neigen die Böden schon zur Staunässebildung. Es haben sich im Hangbereich um Typische Braunerde vereinzelt Podsol-Braunerde und im Bachtal um Gley-Vega (Auengley-Brauner Auenboden) (GLÄSSER 1978, GEOLOGISCHER DIENST NRW 2003, 2017).

4. Biotische Grundlagen

POTENZIELLE NATÜRLICHE VEGETATION	Artenreicher Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald im Talbereich und unteren Hangbereich, ansonsten Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald der Niederrheinischen Bucht, meist auf kiesigen Böden (TRAUTMANN et al. 1991).
CHARAKTERI- SIERUNG	Das Feuchtgebiet umfasst einen Abschnitt der Neffelbachaue südöstlich von Vettweiß-Luxheim. Es zeichnet sich durch einen Komplex aus Feuchtwäldern mit Sickerquellen, Feuchtbrachen, Röhricht, sowie Fließ- und Stillgewässern aus (IVÖR 2016).

4.1 Biotoptypenliste des Gebietes

AB0	Eichenwald	AR1	Ahornmischwald
AB9	Hainbuchen-Eichenwald	BB0	Gebüsch
AC0	Erlenwald	BE0	Ufergehölz
AC1	Erlenmischwald mit einheimischen Laubhölzern	CF2	Röhrichtbestand hochwüchsiger Arten
AC5	Bachbegleitender Erlenwald	EA0	Fettwiese
AE2	Weiden-Auenwald	FF0	Teich
AL0	Wald aus seltenen Nadelbaumarten	FN0	Graben
AR0	Ahornwald	LB0	Hochstaudenflur, flächenhaft
		LB1	Feuchte Hochstaudenflur, flächenhaft

GEBIET Feuchtwald bei LUXHEIM
4.2 Biootypen, die grundwasserabhängige Pflanzengesellschaften beinhalten
AB9 AB9: Hainbuchen-Eichenwald
Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (*Stellario-Carpinetum*)

Im Südosten des Gebietes wächst dieser Waldbestand mit dominanter Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und etwas Hainbuche (*Carpinus betulus*) in der Baum-, sowie Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Esche (*Fraxinus excelsior*) in der Strauchschicht. In der uneinheitlichen Krautschicht treten lokal frequent Giersch (*Aegopodium podagraria*), Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*) und Gewöhnliche Goldnessel (*Galeobdolon luteum*) hervor. Weitere Arten sind Große Sternmiere (*Stellaria holostea*), Aronstab (*Arum maculatum*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*) und Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*). Ein aus einer schwach schüttenden Sickerquelle gespeister Quellbach durchfließt den Bestand.

AC5 Bachbegleitender Erlenwald
Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (*Pruno-padi-Fraxinetum*)

In der Neffelbachaue erstreckt sich ein Erlen-Eschenwald, der als schwach ausgeprägter Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (*Pruno-Fraxinetum*) eingestuft werden kann. Der Wald liegt am Hangfuß und weist mehrere Sickerquellbereiche auf, deren Quellbäche in einen Graben (FN0) münden, der sich nordöstlich von LUXHEIM mit dem Neffelbach vereint. In der Baumschicht gelangt die Rot-Erle (*Alnus glutinosa*) zur Dominanz, lokal tritt auch die Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*) hinzu. Im Unterwuchs stehen einzelne Exemplare der Hasel (*Corylus avellana*). Die Krautschicht zeigt ein heterogenes Bild: In den Sickerquellbereichen wachsen vornehmlich Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*), Sumpf-Helmkraut (*Scutellaria galericulata*), Bittersüßer Nachtschatten (*Solanum dulcamara*) und Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*). In den nicht vom Quellwasser durchsickerten Bereichen dominiert ein Gestrüpp aus Brom- und Kratzbeere (*Rubus fruticosus* agg., *R. caesius*), in dem sich als Begleiter Großes Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*), Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*), Wald-Segge (*Carex sylvatica*) u.a. finden.

AE2 Weiden-Auenwald
Weichholzauen-Wälder (*Salicion albae*)

Nordwestlich des Erlenwaldes stehen am West-Ufer des Grabens (FN0) sehr licht gepflanzte, relativ junge Silberweiden auf einer Feuchtbrache mit Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), Beinwell (*Symphytum officinale*), Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*), Riesen-Schwinge (*Festuca gigantea*), Flutendem Schwaden (*Glyceria fluitans*), Ufer-Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*), Sumpf-Helmkraut (*Scutellaria galericulata*) und Schwertlilie (*Iris pseudacorus*). Der Bestand kann als Vorstufe (Initialstadium) zum Auenwald eingestuft werden.

CF2 Röhrichtbestand hochwüchsiger Arten
Großröhricht-Bestand (*Phragmition*)

Ein kleiner Schilfbestand (*Phragmites australis*) wächst am Nordrand des bachbegleitenden Erlenwaldes.

FF0 Teich

Ein noch wasserführender, stark beschatteter ehemaliger Fischteich mit einer Wasserlinsen-decke (*Lemna minor*) aber ohne Röhricht liegt in der Südhälfte des Gebietes.

FN0 Graben

Ein temporär Wasser führender Graben verläuft in Höhe des Feuchtgebietes parallel zum Neffelbach und mündet dann nordöstlich von LUXHEIM in diesen. Er wird von Gehölzen und Brennnesselfluren (*Urtica dioica*) begleitet, stellenweise finden sich im Graben auch Röhrichtfragmente mit Gelber Schwertlilie (*Iris pseudacorus*) und/oder Schilf (*Phragmites australis*).

GEBIET Feuchtwald bei LUXHEIM
LB1 Feuchte Hochstaudenflur, flächenhaft
Nitrophytische Staudengesellschaft feuchter Standorte (*Senecionion fluviatilis*)

Im Norden des Feuchtgebietes erstreckt sich entlang des Grabens eine langgezogene Feuchtbrache mit wechselnder Dominanz von Brennessel (*Urtica dioica*), Schilf (*Phragmites australis*) und eingestreutem Grauweiden-Gebüsch (*Salix cinerea*). Weitere charakteristische Arten dieser nitrophytische Staudengesellschaft feuchter bis nasser Standorte (*Convolvuletalia*-Gesellschaft) sind Echte Zaunwinde (*Calystegia sepium*), Gemeiner Beinwell (*Symphytum officinale*) und Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*).

4.3 Gefährdete Pflanzengesellschaften feuchter und nasser Standorte
Pflanzengesellschaft
RL NRW

 Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (*Pruno padii-Fraxinetum*)

2

4.4 Bemerkenswerte Tierarten

keine Angabe

5. Datenquelle

GEOLOGISCHER DIENST NRW (HRSG.) (2003, 2017): Digitale Bodenkarte von Nordrhein Westfalen im Maßstab 1:50.000, Krefeld.

GLÄSSER, E. (1978): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 122/123 Köln-Aachen. – Geographische Landesaufnahme 1:200.000 – Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Hrsg.: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumforschung, Bonn-Bad Godesberg. 49 S. + 1 Karte.

IVÖR – Institut für Vegetationskunde, Ökologie und Raumplanung (2016): Flächendeckende Kartierung grundwassernaher Landschaftsausschnitte in der Erft-Scholle und der linksrheinischen Kölner Scholle im Zeitraum 2015 – 2016. Unveröff. Gutachten im Auftrag der RWE Power AG, Köln. 135 S. + Anhang, Düsseldorf.

LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Klimaatlas NRW <http://www.klimaatlas.nrw.de/site/>

LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Daten der Landschaftsinformationssammlung (LINFOS): Fundortkataster NRW (Datum der Übermittlung: 08.02.2017).

LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Fachinformationssystem (FIS) des LANUV (Biotopkataster, Naturschutzgebiete, Gesetzlich geschützte Biotope) <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de>

LANUV – LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (2011): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. – LANUV-Fachbericht 26,4. Fassung, 2 Bände.

TRAUTMANN, W. und Mitarbeiter (1991): Vegetationskarte der Bundesrepublik Deutschland 1:200.000 – Potentielle natürliche Vegetation – Blatt CC 5502 Köln. Hrsg.: Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege, Schriftenreihe für Vegetationskunde, Heft 6, 2. Unveränderte Auflage, Bonn-Bad Godesberg.

VERBÜCHELN, G., HINTERLANG, D., PARDEY, A., POTT, R., RAABE U. & K. VAN DE WEYER (1995): Rote Liste der gefährdeten Pflanzengesellschaften in Nordrhein-Westfalen. - Hrsg. Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten / Landesamt für Agrarordnung NRW. LÖBF-Schriftenreihe, Band 5.

AUSFÜLLDATUM

02/2017